

**Mittwoch, den 9. Juli 1930, abends 8 Uhr, im Garten des Schützenhauses:
Konzert "Die deutschen Landschaften im Volksliede"**

Güstrow i. M.: Carl Michael'sche Hof- und Ratsbuchdruckerei, [1930]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1041817282>

Druck Freier  Zugang



OCR-Volltext

Jugendchor und Instrumentalgruppe
der Domschule und des Realgymnasiums zu Güstrow.

Leitung: Theodor Klupfch.

Mittwoch, den 9. Juli 1930, abends 8 Uhr,
im Garten des Schützenhauses:

KONZERT

„Die deutschen Landschaften im Volksliede“

A.

1. Lewer dot as slaw (Lahusen) Lied der Friesen
2. An die deutsche Nation (Satz von Herm. Zilcher)
3. Ich ging an einem Frühmorgen (Satz von Waldemar v. Baußern) . Rheinland
4. Schwefelhölzle Elßaß

B.

5. Jez gang i durchs Wiesetal na (Satz von Rob. Kahn) Schwaben
6. Wenn i zum Brünnele geh Schwaben
7. Es kommt ein Herr zum Schlöfli } (Satz von Wilh. Kempff) Schweiz
8. Kimm a Bogerl geflogen } Oesterreich

C.

9. Es ritt ein König wohl über den Rhein (Satz von Woytsch) . . . Rheinland
10. Rosstock, Holderblüh (Satz von Heinr. Kaspar Schmid) Schwaben
11. Ein Knäblein ging spazieren (Satz von Waldemar v. Baußern) Schlesien
12. Ihr lustigen Hannoveraner (Satz von Herm. Zilcher) Hannover

D.

13. Rußbuttenbu Vogtland
14. Tanzlied (Satz von Gustav Fock) Jütland
15. Jan Hinnerk up de Lammerstraat Hamburg
16. Von Herrn Pastorn sin Kauh (Satz von Theodor Klupfch) Mecklenburg

Das Programm zu 50 Rpf. berechtigt zum Eintritt.

Bei ungünstiger Witterung ist das Konzert im Saal.



Lieder = Texte



Zu 2: An die deutsche Nation

Frisch auf in Gottes Namen, du werthe deutsche Nation!
 Fürwahr, ihr sollt' euch schämen, würd' eu'r Lob jetzt untergon,
 Das ihr habt lang' behalten mit Ehr' und Ritterschaft.
 Darum tut wie die Alten, der lieb' Gott muß es walten,
 Der verleih' euch fein' göttlich' Kraft.

Wacht auf, ihr deutschen Reiche, denn es ist wahrlich Zeit,
 Ihr Völker alle gleiche, macht Fried' und Einigkeit,
 Wann ihr euch habt erwählet ein Helden hochgemut.
 Danach so tut euch g'fellen, tut euch zusammenstellen,
 Es wird auch alles kommen gut.

Zu 3: Ich ging an einem Frühmorgen

Rheinland

Ich ging an einem Frühmorgen durch einen grasgrünen Wald;
 Und da hört ich die Vöglein wohl singen, wohl singen durch das Tal.
 Ich dacht, es wär eine Drossel, da wars eine Nachtigall,
 Und da wars mein wacker, schönes Mädchen, das mir noch werden soll.
 Dort unter der schönen Linde, da geht ein freier Tanz,
 Und da nahm ich mir mein wacker, schönes Mädchen vertraulich bei der Hand.
 Der Vater und die Mutter, die waren auch dabei,
 Und die wollten gerne, gerne wissen, was ich für einer sei.
 Brauchts denn ein jeder zu wissen, was ich für einer bin?
 Wenn ich mein Mädchen, Mädchen gerne hab, was gehts die Leute an.

Zu 4: Schwefelhölzle

Elßaß

Schwefelhölzle, Schwefelhölzle, Schwefelhölzle muß mer han,
 Daß mer alle Augenblick a Färla mache kann.
 Mädlel, seid doch nit so stolz, lauft von meinem Schwefelholz,
 Wenn eer wollt' ä Süppla kocher, müßt eer doch wol Färla mache,
 Müßt eer Schwefel han.
 Schwefelhölzle, Schwefelhölzle, Schwefelhölzle muß mer han,
 Daß mer alle Augenblick ä Färla mache kann.
 Wenn der Abend länger wird, und der Fuchs den Winter spürt,
 Will der Handelsmann nit schlafen, will der Künstler no was schaffen,
 Muß er Schwefel han.
 Schwefelhölzle, Schwefelhölzle, Schwefelhölzle muß mer han,
 Daß mer alle Augenblick ä Färla mache kann.
 Wenn zur Nacht in stiller Ruh unjer Kühle macht mu-mu,
 Muß die Gretel gleich uffstehe, um dem Kühle nachzusehe,
 Muß sie Schwefel han.
 Schwefelhölzle, Schwefelhölzle, Schwefelhölzle muß mer han,
 Daß mer alle Augenblick ä Färla mache kann.
 Unser Hans, der arme Tropf, stieß sich gar ein Loch in Kopf;
 Um nit wieder anzurenne, will er die Latern anbrenne,
 Muß er Schwefel han.

Zu 5: Jesh gang i durchs Wiesetal na

Schwaben

Jesh gang i durchs Wiesetal na, Brech lauter Batanka mir a. Batanka muß i breche, Schön Sträußele draus mache Aus lauter Batanka und Klee, I han jo foi Schäußele meh!	Un wenn i's verlore doch hab, Warum liegts denn net in sein Grab? Tüt zum Grab jo mit Klage O Sträußele ihm trage Aus lauter Batanka und Klee, I han jo foi Schäußele meh!	Ach s'lebt jo und ist mir net treu! Und i weiß: jesh ist alles vorbei, Und die Rose und die Nelle Müßet traurig all verwelle, Verwelle Batanka und Klee, I han jo foi Schäußele meh!
---	---	---

Zu 6: Wenn i zum Brünntle geh

Schwaben

Wenn i zum Brünntle geh, jesh andre Mädchen steh, All stehn bei ihrem Schatz, wer steht bei mir? All stehn bei ihrem Schatz, all stehn bei ihrem Schatz, Wer steht bei mir? Wer steht bei mir?	Gestern ist Kirchweih gwe, mi hot mer gwiß nit gseh, Denn mir ist gar so weh, i tanz ja net. Denn mir ist gar so weh, denn mir ist gar so weh, I tanz ja net, i tanz ja net.
Mei' Mutter mag mi net, und kein Schatz han i net. Si, warum stirb i net, was tu i da! Si, warum stirb i net, warum stirb i net, Was tu i do, was tu i do!	Wenn i nu gestorben bin, tragt mi zum Kirchhof hin, Legt mi ins Grab hinei, wer weint um mi? Legt mi ins Grab hinei, legt mi ins Grab hinei, Wer weint um mi? Wer weint um mi?

Laßt die drei Kösse stehn, die an dem Kreuzle blühn!
 Hänt ihr das Mädle kennt, das drunter liegt?
 Hänt ihr das Mädle kennt, hänt ihr das Mädle kennt,
 Das drunter liegt, das drunter liegt?

Zu 7: Es kommt ein Herr zum Schlößli

Schweiz

Es kommt ein Herr zum Schlößli
Uf einem schönen Rößli;
Da lügt die Frau zum Fenster us
Und sait: „Der Mann isch nit bi Hus.“

„Sinds gute Kind, sinds böse Kind?
Ach, liebe Frau, sagt mirs geschwind!“
Die Frau, die sait: „'s sind böse Kind,
Sie folg'n der Mutter gar nit geschwind.“

„Ish niemand d'heim als d'Kinder,
Und 's Maibli uf der Winde.“
Der Herr uf seinem Rößli
Sait zu der Frau im Schlößli:

Da sait der Herr: „So reit ich heim,
Dergleichen Kinder brauch ich kein!“
Und reit uf seinem Rößli
Weit, weit hinweg vom Schlößli.

Zu 8: Nimmt a Bogerl geflogen

Oesterreich

Nimmt a Bogerl geflogen,
Setzt sich nieder auf mein Fuß,
Hat a Zetterl im Goscherl
Und vom Diarndl an Gruf.

Und a Büchserl zum Schießen
Und an Straubring zum Schlagn,
Und a Diarndl zum Lieben
Muß a lustger Bua habn.

Hast mi allweil vertröstet
Uf die Summerzeit,
Und der Summer is kumma,
Und mein Schazerl ist weit.

Daheim is mein Schazerl,
in der Fremd bin i hier,
Und es fragt halt kein Kasperl,
Rein Hunderl nach mir!

Liebs Bogerl, flieg weiter,
Nimm an Gruf mit, an Ruß!
Und i kann di nit h'alein,
Weil i hier bleiben muß.

Zu 9: Es ritt ein König wohl über den Rhein

Rheinland

Es ritt ein König wohl über den Rhein;
Sein Mutter sandt ihn aus zu frein.
Er freit wohl länger als sieben Jahr,
Bis daß die Braut sein eigen war.

Und als sie nach Grünheide kam'n,
Da kam geflog'n ein weißer Schwan:
„Herzlichster Schwan, du fliegst in Freud,
Ich aber ziehe fort in Leid.“

Und als sie in den Wagen stieg,
Vater und Mutter gut Nacht sie gibt:
„Gut Nacht, gut Nacht, Lieb Töchterlein,
Wir hoffen, es soll dein Glück noch sein.“

Und als sie an die Brücke kam'n,
Den Tod sie schon vor Augen sah:
„Ach, zieht mir aus mein Samt und Seid,
Ich mach mich gleich zum Tod bereit!“

„Wie soll denn das mein Glück noch sein?
Ich muß ertrink'n im tiefen Rhein;
Sein Mutter ist ein Wasserweib,
Das wird mich tosten meinen Leib.“

Und als sie über die Brücke ging,
Ein Stein mit ihr zu Grunde ging,
Sie schwamm wohl hin, sie schwamm wohl her;
Die Braut, die sah man nimmermehr.

Zu 10: Rosestock, Holderblüh

Schwaben

Rosestock, Holderblüh, wenn i mei Dirndl sieh,
Lacht mer vor lauter Freud 's Herzerl im Leib.

Armerl so kugelrund, Lippe so frisch und gund,
Füßerl so hurtig geschwind, 'stanzt wie der Wind.

Stichterl wie Milch und Blut, 's Dirnderl ist gar so gut,
Um und um dakerlnett, wenn i's no hätt!

Wenn i ins dunkelblau, funkelhell Augerl schau,
mein i, i seh in mei Himmelreich nei.

Zu 11: Ein Knäblein ging spazieren

Schlesien

Ein Knäblein ging spazieren,
Ins Rosengärtlein;
Das Gärtlein war gezieret
Mit schönen Blümelein.

Er tät ein Rößlein brechen,
Zum Fenster steckt ers nein:
„Nimm's hin, trock' ab dein Neugelein,
Herzallerliebste mein!“

„Ich hab dich nicht verlassen,
Das fiel mir gar nicht ein,
Nur soll'n die Leut nicht wissen
Von unsrer Lieb und Treu.“

„Und wenn ich mit dir tanze,
So schau du mich nicht an!
Da werd'n die Leute denken,
Die sind einander gram.“

„Und red ich mit einer andern,
So kränk' du dich nur nicht!
Ich red mit einer andern,
Ich denk allein an dich.“

Zu 12: Ihr lustigen Hannoveraner

Hannover

Ihr lustigen Hannoveraner,
Seid ihr allweil beisammen?
Ei, so laßt uns denn fahren
Mit Roß und mit Wagen
Nach unserm Quartier:
Lustig' Hannoveraner, die feind wir!

Nun hat sich das Trömmlein
Schon zweimal gerühret,
Schon zweimal gerühret,
Nun heißt es marschieren,
Marschieren vor die Stadt,
Wo der Feind sich hingelagert hat.

Und als wir kamen vor das Tor,
Stand links u. rechts das Jägerkorps,
Und da sahn wir von weitem
Unsern Herzog schon retten
Zu seinen Grenadiern:
Lustig' Hannoveraner, die feind wir!

Ei seht doch, wie so lieblich
Unser Fähnrich tut schwenken,
Er schwenket die Fahne
Wohl über die Husaren,
Wohl übers ganze Heer:
Lustig' Hannoveraner, die feind wir!

Zu 13: Rußbottenbu

Bogtland

Bi ich net ä schöner Rußbottenbu, holdrio, holdrio!
Ho ich net ä schönes Mützel auf, ä Sträußel drauf?
Mützel ho ich auf, Sträußel ho ich drauf, holdrio! Bu, Bu,
Mützel ho ich auf, Sträußel ho ich drauf, schaut mi ämol a!

Bi ich net ä schöner Rußbottenbu, holdrio, holdrio!
Ho ich net ä schönes Westel a, ä Schnälle dra?
Westel ho ich a, Schnälle ho ich dra, holdrio! Bu, Bu,
Westel ho ich a, Schnälle ho ich dra, schaut mi ämol a!

Bi ich net ä schöner Rußbottenbu, holdrio, holdrio!
Ho ich net ä schönes Rödel a, ä Knöpfel dra?
Rödel ho ich a, Knöpfel ho ich dra, holdrio! Bu, Bu,
Rödel ho ich a, Knöpfel ho ich dra, schaut mi ämol a!

Bi ich net ä schöner Rußbottenbu, holdrio, holdrio!
Ho ich net ä schön's Paar Stiefel a, kanne Sohle dra!
Stiefel ho ich a, kanne Sohle dra, holdrio! Bu, Bu,
Stiefel ho ich a, kanne Sohle dra, schaut mi ämol a!

Zu 14: **Tanzlied** Jütland

Guten Abend, guten Abend, euch allen hier beisamm!	Was war das, was war das, was jetzt du gespielt?
Ihr Männer und Frauen und Burschen und Mädchen, hei!	Wie kann man bei Lärmen und Toben und Schreien
Lustig solls werden, ich spiel euch eins auf!	Den Walzer hier spielen zum fröhlichen Reiben!
Streich zu auf der Fiedel, den Walzer spiel uns auf!	Streich zu auf der Fiedel, den Walzer spiel uns auf!

Ei, Steffen, ei, Steffen, den Walzer tanz ich nicht!
 Da siß ich doch lieber und tu mir vertellen
 Mit meinen lieben Schwestern n'paar olle Kamellen!
 Streich zu auf der Fiedel, den Walzer spiel uns auf!

Zu 15: **Jan Hinnerk up de Lammerstraat** Hamburg

Jan Hinnerk wohnt up de Lammer-Lammerstraat,
 Kann maken, wat hei will, kann maken wat hei will.
 Un man jümmer, und man jümmer, jümmer still.
 Und da maak he sich en Geigeken, Geigeken, perdoos!
 „Vigolin, Vigolin“, jä dat Geigeken,
 Un vigovigolin, un vigovigolin, un sin Deern de heet Katrin!

Und darbi wohnt he noch jümmer up de Lammer-Lammerstraat,
 Kann maken, wat hei will, kann maken wat hei will.
 Un man jümmer, und man jümmer, jümmer still.
 Und darbi maak he sich en Franzensmann, Franzensmann, perdoos!
 „Ick bin Kaiser, ick bin Kaiser“, jä Napolejon,
 Un vigovigolin, un vigovigolin, un sin Deern de heet Katrin!

Und darbi wohnt he noch jümmer up de Lammer-Lammerstraat,
 Kann maken, wat hei will, kann maken wat hei will.
 Un man jümmer, und man jümmer, jümmer still.
 Un darbi maak he sich en Hanseat, Hanseat, perdoos!
 „Ela em dot, sla em dot“, jä de Hanseat,
 „Ick bin Kaiser, ick bin Kaiser“, jä Napolejon,
 „Vigolin, Vigolin“, jä dat Geigeken,
 Un vigovigolin, un vigovigolin, un sin Deern de heet Katrin!

Und darbi wohnt he noch jümmer up de Lammer-Lammerstraat,
 Kann maken, wat hei will, kann maken wat hei will.
 Un man jümmer, und man jümmer, jümmer still.
 Un darbi maak he sich en Engelsmann, Engelsmann, perdoos!
 „How d'you do, how d'you do“, jä de Engelsmann,
 „Ick bin Kaiser, ick bin Kaiser“, jä Napolejon,
 „Ela em dot, sla em dot“, jä de Hanseat,
 „Vigolin, Vigolin“, jä dat Geigeken,
 Un vigovigolin, un vigovigolin, un sin Deern de heet Katrin!

Und darbi wohnt he noch jümmer up de Lammer-Lammerstraat,
 Kann maken, wat hei will, kann maken wat hei will.
 Un man jümmer, und man jümmer, jümmer still.
 Un darbi maak he sich en Hollandsmann, Hollandsmann, perdoos!
 „Gottsverdori, Gottsverdori“, jä de Hollandsmann,
 „How d'you do, how d'you do“, jä de Engelsmann,
 „Ick bin Kaiser, ick bin Kaiser“, jä Napolejon,
 „Ela em dot, sla em dot“, jä de Hanseat,
 „Vigolin, Vigolin“, jä dat Geigeken,
 Un vigovigolin, un vigovigolin, un sin Deern de heet Katrin!

Zu 16: **Von Herrn Pastorn sin Raub** Mecklenburg

Kennt ji al dat nije Leid, Nije Leid, nije Leid, Wat de ganze Stadt all weit Von Herrn Pastorn sin Raub?	Jochen Steif, de Trainfuldat, Kreig en Butt full Mulsalat Von Herrn Pastorn sin Raub?	Un uns nije Fierwehr Kreig en Butt full Wagenfmer Von Herrn Pastorn sin Raub?
---	---	---

Ostern wör sei dieß un drall, Pinsken leig sei dot in'n Stall, Uns Herrn Pastorn sin Raub?	Un de Köster Dümelant Kreig den Steert as Klockenstrang Von Herrn Pastorn sin Raub?	De Metelbörger leit't nich slapen, Sei fetten den Kopp int Lanneswapen Von Herrn Pastorn sin Raub?
--	---	--

As sei wör in Stücken sieden, Het dat ganze Dörp wat fragen Von Herrn Pastorn sin Raub?	Un de ole Stadtkapell Kreig en nijes Trummessell Von Herrn Pastorn sin Raub?	De Seel de steig den Heiven tau, denn't wör jo ne Pastorenraub, Uns Herrn Pastorn sin Raub?
---	--	---

Zu 14: **Tanzlied** Jütland

Guten Abend, guten Abend, euch allen hier beisamm!
 Ihr Männer und Frauen und Burichen und Mädchen, hei!
 Lustig solls werden, ich spiel euch eins auf!
 Streich zu auf der Fiedel, den Walzer spiel uns auf!

Was war das, was war das, was jehst du gespielt?
 Wie kann man bei Lärmen und Loben und Schreien
 Den Walzer hier spielen zum fröhlichen Reiden!
 Streich zu auf der Fiedel, den Walzer spiel uns auf!

Ei, Steffen, ei, Steffen, den Walzer tanz ich nicht!
 Da sitz ich doch lieber und tu mir vertellen
 Mit meinen lieben Schwestern n'paar olle Kamellen!
 Streich zu auf der Fiedel, den Walzer spiel uns auf!

Zu 15: **Jan Hinnert up de Lammerstraat** Hamburg

Jan Hinnert wohnt up de Lammer-Lammerstraat,
 Kann maken, wat hei will, kann maken wat hei will.
 Un man jümmer, und man jümmer, jümmer still.
 Und da maht he sich en Geigeken, Geigeken, perdoos!
 „Vigolin, Vigolin“, sä dat Geigeken,
 Un vigovigolin, un vigovigolin, un sin Deern de heet Katrin!

Und darbi wohnt he noch jümmer up de Lammer-Lammerstraat,
 Kann maken, wat hei will, kann maken wat hei will.
 Un man jümmer, und man jümmer, jümmer still.
 Und darbi maaf he sich en Franzensmann, Franzensmann, perdoos!
 „Jel bün Kaiser, ic bün Kaiser“, sä Napolejon,
 Un vigovigolin, un vigovigolin, un sin Deern de heet Katrin!

Und darbi wohnt he noch jümmer up de Lammer-Lammerstraat,
 Kann maken, wat hei will, kann maken wat hei will.
 Un man jümmer, und man jümmer, jümmer still.
 Un darbi maaf he sich en Hanseat, Hanseat, perdoos!
 „Sla em dot, sla em dot“, sä de Hanseat,
 „Jel bün Kaiser, ic bün Kaiser“, sä Napolejon,
 „Vigolin, Vigolin“, sä dat Geigeken,
 Un vigovigolin, un vigovigolin, un sin Deern de heet Katrin!

Und darbi wohnt he noch jümmer up de Lammer-Lammerstraat,
 Kann maken, wat hei will, kann maken wat hei will.
 Un man jümmer, und man jümmer, jümmer still.
 Un darbi maaf he sich en Engelsmann, Engelsmann, perdoos!
 „How d'you do, how d'you do“, sä de Engelsmann,
 „Jel bün Kaiser, ic bün Kaiser“, sä Napolejon,

Un darbi maaf he sich en Hollandsmann, Hollandsmann, perdoos!
 „Gottsverdori, Gottsverdori“, sä de Hollandsmann,
 „How d'you do, how d'you do“, sä de Engelsmann,
 „Jel bün Kaiser, ic bün Kaiser“, sä Napolejon,
 „Sla em dot, sla em dot“, sä de Hanseat,
 „Vigolin, Vigolin“, sä dat Geigeken,
 Un vigovigolin, un vigovigolin, un sin Deern de heet Katrin!

Zu 16: **Von Herrn Pastorn sin Raub** Mecklenburg

Kennt ji al dat nije Leid, Nije Leid, nije Leid, Wat de ganze Stadt all weit Von Herrn Pastorn sin Raub?	Jochen Steif, de Trainsuldat, Kreig en Butt full Mulsalat Von Herrn Pastorn sin Raub?	Un uns nije Fürtwehr Kreig en Butt full Wagenjmer Von Herrn Pastorn sin Raub?
Oftern wör sei dick un drall, Pinksten leig sei dot in'n Stall, Uns Herrn Pastorn sin Raub?	Un de Köster Dümelant Kreig den Steert as Klockenstrang Von Herrn Pastorn sin Raub?	De Meckelbörger leit nich slapen, Sei fetten den Kopp int Lannezwapen Von Herrn Pastorn sin Raub?
As sei wör in Stücken ineden, Het dat ganze Dörp wat kregen Von Herrn Pastorn sin Raub?	Un de ole Stadtkapell Kreig en nijes Trummelfell Von Herrn Pastorn sin Raub?	De Seel de steig den Heiven tau, denn't wör jo ne Pastorentaub, Uns Herrn Pastorn sin Raub?

